

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen für das Haushaltsjahr 2021



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Masino,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir erhalten, was uns erhält.

Diesen Ausspruch unseres Ministerpräsidenten verstehen wir als Leitmotiv für unsere kommunalpolitische Arbeit.

Die Welt durchlebt derzeit eine Pandemie, die uns alle in Atem hält. Alle Kraft gilt es einzusetzen, um das Virus zu besiegen. Viele sonst so wichtige Themen z.B. Klimawandel, Ressourcenverlust oder Artenschwund geraten dadurch allerdings in den Hintergrund. Doch sind sie weiter wichtiger denn je. So befinden wir uns bereits mitten im Klimawandel mit weltweit katastrophalen Auswirkungen, der natürlich auch in Waldbronn zu spüren ist. Es ist uns daher weiterhin ein zentrales Anliegen, das Engagement der Gemeinde im Klima- und Naturschutz weiter anzutreiben.

Wie geht es weiter mit dem Klimaschutz?

Wir freuen uns darüber, dass sowohl in der Verwaltung als auch bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats eine hohe Übereinstimmung über den dringenden Handlungsbedarf im Klimaschutz besteht. Trotzdem sind wir in 2020 nicht so weit gekommen, wie wir es erhofft hatten. Ausgehend von unserem in 2019 eingebrachten Antrag „Vorrang für den Klimaschutz in Waldbronn“ müssen wir feststellen, dass von den darin vorgeschlagenen Maßnahmen bisher kaum etwas umgesetzt wurde. So warten wir z.B. im Bereich der kommunalen Gebäude immer noch auf einen Energiebericht, auf den Aushang der Energieausweise und auf ein Konzept für die Installation von Photovoltaikanlagen. Auch die Beschaffungsrichtlinie ist noch nicht in Sicht. Wir verstehen, dass auch hier das Pandemiegeschehen und andere wichtige Verpflichtungen der Umsetzung im Wege standen. Strukturell geht es mit der Fortsetzung des European Energy Awards, den Planungen für eine umweltfreundliche Wärmeversorgung und mit der Unterstützung des Klimaschutzpakts aber in die richtige Richtung. Mit der Unterstützungserklärung zum Klimaschutzpakt, den das Land Baden-Württemberg mit den kommunalen Verbänden geschlossen hat, bekennt sich

Waldbronn zur Vorbildfunktion der Gemeinden bei der Bekämpfung des Klimawandels. Die Gemeinde strebt damit Klimaneutralität bis 2040 an - ein Ziel, das wir natürlich unterstützen. Nur: Beitritte und Absichtserklärungen nützen dem Klima nichts, es müssen auch Taten folgen. Vorschläge dazu gibt es viele. Man findet sie in unserem bereits erwähnten Antrag, im energiepolitischen Arbeitsprogramm der Gemeinde, im Leitbild und nicht zuletzt in den Ergebnissen der Klimawerkstatt, die der Umweltbeirat in seiner Herbstsitzung abgehalten hat. Um die nötigen Maßnahmen ins Werk zu setzen, soll – nach Vorschlag der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises – ein Klimaschutzbeauftragter oder eine Klimaschutzbeauftragte mit einer halben Stelle eingestellt werden. Die Person soll in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und dem Gemeinderat das energiepolitische Arbeitsprogramm der Gemeinde weiter umsetzen und die Gemeinde auf ihrem Weg zur Klimaneutralität voranbringen. Wir setzen darauf, dass mit der Besetzung dieser Stelle und mit vereinten Kräften der Klimaschutz in unserer Gemeinde in 2021 entscheidend vorankommt. Wir gehen davon aus, dass die Kosten, die die Gemeinde nach Abzug der Förderungen tragen muss, zum großen Teil durch die Hebung von energetischen Einsparpotenzialen wieder ausgeglichen werden. Insgesamt sind im Haushalt für diverse Klimaschutzmaßnahmen 165.000 € - abzüglich Förderungen - verteilt über die nächsten fünf Jahre eingestellt. Unabhängig davon stehen in 2021 noch 105.000 € für Investitionen in Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Wir bauen darauf, dass der Klimaschutz in Waldbronn damit endlich mehr Fahrt aufnehmen wird und werden diesen Prozess gerne fördernd begleiten.

Unser Wald im Klimawandel.

Sehr eindringlich stellte Revierförster Mayer bei der Herbstsitzung des Umweltbeirats die durch den Klimawandel verursachten Probleme in unserem Wald dar. Dabei schlug er den Bogen von den Ursachen des Klimawandels, die hauptsächlich in unserer Lebensführung zu suchen sind, über die Schilderung der dramatischen Veränderungen hin zu dem Stress, den die vergangenen Dürrejahre unserem Wald beschert haben. Dass unsere heimischen Nadelhölzer wie Fichte und Tanne mit den Klimaveränderungen nicht klarkommen, ist bereits länger bekannt. Nun zeigt sich die dramatische Entwicklung auch an den Buchen. Besonders bitter ist, dass es vor allen Dingen die älteren Bäume trifft, die zahlreich in unserem Wald absterben. Haben die Stürme der vergangenen Jahrzehnte bereits dafür gesorgt, dass mehr als die Hälfte der Bäume in unserem Wald jünger als 60 Jahre ist, wird diese Entwicklung durch die Dürre und das Absterben alter Buchen noch verschärft. Als Maßnahmen für die Zukunft hob Herr Mayer die Naturverjüngung beim Laubholz mit unterstützender Neupflanzung besser Klima angepasster Arten wie Eichen, Sorbus-Arten und Bergahorn hervor. Im Nadelholzbereich wird wohl die Douglasie Fichte und Tanne zunehmend ersetzen. Insgesamt soll am Ziel eines artenreichen Mischwalds festgehalten werden. Klar ist auch, dass die Waldwirtschaft in den kommenden Jahren in die roten Zahlen rutschen wird. Wir sollten trotz unserer Haushaltslage weiter daran festhalten, die Erhaltung der ökologischen Funktionen unseres Waldes wichtiger zu nehmen als die wirtschaftliche Ergiebigkeit.

Das Radfahrkonzept wird auf den Weg gebracht.

Ein Radfahrkonzept für Waldbronn ist ein wichtiger Baustein des Leitbildziels „Umweltfreundliche Mobilität“ und schon lange auf der Waldbronner Agenda. Wir freuen uns, dass die Verwaltung uns in einem ersten Aufschlag einen ambitionierten Maßnahmen- und

Umsetzungsplan vorgestellt hat. Einige Ansätze für Radfahrstraßen innerorts und Anbindung an die überörtlichen Radwege sind bereits zu Papier gebracht. In einem weiteren Schritt sollen nun die Vorschläge der Radfahrgruppe, die sich bei der Erstellung des Leitbilds gebildet hat, in die Planungen einbezogen werden. Natürlich sind daraus entstehende Entwürfe für ein Radfahrkonzept einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. So soll eine gute Bürgerbeteiligung erreicht werden. Bereits im Sommer nächsten Jahres sind erste Umsetzungsmaßnahmen geplant. Wir sind auf die einzelnen Schritte im kommenden Jahr gespannt und hoffen, dass damit der Radverkehr in Waldbronn substantiell verbessert werden kann.

Künftig benötigen wir ein festes Budget für den Radverkehr und ein Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundliche Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) ist sinnvoll, um die Fördermittel über das Landesgemeindevkehrsfinanzierungsgesetz zu beantragen. Hierfür können Radwege, eine einheitliche Wegweisung oder auch Brücken für Radfahrende mit 50% vom Land bezuschusst werden.

Unser ÖPNV.

„My Shuttle“-Elektrotaxis für die Wochenenden und Abendstunden des Landkreises Karlsruhe wurde dieser Tage mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Das Linienbündel Pfintal/ Albtal wird im ersten Quartal 2021 ausgeschrieben. In neue Ausschreibungen sollen alternative Antriebstechniken, wie z.B. Elektrobusse, mit angeboten werden. Wir sollten uns für diese neue Ausschreibung stark machen, wie Ettlingen auch, ein „My Shuttle/ On Demand“- Angebot für die Abendstunden und Wochenenden zu bekommen.

Entsiegelungskonzept

Möglichst wenig Flächen neu zu versiegeln und Entsiegelungen zu fördern, ist eines von sechs priorisierten Zielen aus dem Leitbild. In einem gemeinsamen Antrag haben die Fraktionen der Freien Wähler und von Bündnis 90/ Die Grünen im Herbst 2019 die Erstellung eines Entsiegelungskonzepts gefordert. Dieses Konzept wurde nun vor wenigen Wochen endlich vorgestellt. Es enthält einige gute Ansätze und Maßnahmenvorschläge. Wir werden uns dafür einsetzen, dass vieles davon im nächsten und in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden kann.

Kinder, Jugend und Soziales

Im Bereich Kinder und Jugendliche streben wir nach quantitativer und qualitativer Betreuung sowie individuellen Weiterbildungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Deshalb begrüßen wir die Fortführung der Bedarfsabfrage und -planung im Bereich der Kinderbetreuung seitens der Verwaltung. Die Gemeinde schafft es im Ü3- und auch im U3- Bereich fast vollständig den geplanten Bedarf für das nächste Kindergartenjahr zu decken. Allerdings wird laut Bedarfsplanung die Nachfrage an Betreuungsplätzen weiter steigen, weshalb neben den schon ergriffenen noch weitere Überlegungen und Maßnahmen zwingend notwendig sind. Dabei steht der Neubau eines Kindergartens in Etzenrot im Raum, welcher dort anstelle des Gesellschaftshauses gebaut werden könnte. Zu diesem möglichen Vorhaben werden weitere Gespräche und Planungsschritte folgen. Den Bedarf an Kinderbetreuung qualitativ hochwertig zu decken, ist für uns sehr wichtig und wir sind uns dieser Pflichtaufgabe mehr

als bewusst. Allerdings können wir aufgrund der angespannten finanziellen Situation und der noch ausstehenden Klärung des Bedarfs der Etzenroter Vereine erst dann eine Entscheidung treffen, wenn die Rahmenbedingungen vollständig geklärt sind. Außerdem sollten aus unserer Sicht Überlegungen zu einem weiteren Wald- bzw. Naturkindergarten vertieft werden, der dem Bedarf der Waldbronner Eltern (z.B. längere Öffnungszeiten/ Mittagessen) und Kinder entspricht.

Qualität und individuell angepasste Bildung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind uns nicht nur bei unseren jüngsten Einwohnern sehr wichtig, sondern auch bei allen Waldbronner Grundschülerinnen und Grundschülern und deren Eltern. Diese könnte durch eine neue Schulform weiter ausgebaut werden, wie zum Beispiel einer Ganztagsgrundschule. Diese Art der neueren Bildungseinrichtungen steht für gemeinsames Lernen, individuelle Unterstützung und die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung sowie Transparenz und Kooperation zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten. All diese Aspekte halten wir für unerlässlich, weshalb wir uns in den kommenden Jahren für die Einrichtung dieser neuen Schulform in Waldbronn einsetzen möchten.

Auch die Waldbronner Jugend darf, vor allem in diesen schweren Zeiten, nicht vergessen werden. Deshalb werden wir uns für die Erhaltung von Angeboten und Einrichtungen, welche diese Zielgruppe betreffen, weiter stark machen.

Die Finanzen der Gemeinde.

Die Haushaltslage ist weiterhin sehr angespannt bis desolat. Mit der Erhöhung von Steuern und Gebühren haben wir weitere Schritte zur Haushaltskonsolidierung unternommen und muten damit unseren Bürgerinnen und Bürgern viel zu. Der Prozess der Konsolidierung muss weiter vorangetrieben werden. Deshalb sollten wir uns auf die Pflichtaufgaben konzentrieren. Der Weiterbetrieb kommunaler freiwilliger Einrichtungen und Aufgaben bedarf einer genaueren Betrachtung im neuen Jahr.

Die im Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben für Investitionen halten wir für erforderlich und notwendig, beschränken sich diese größtenteils auf die Erhaltung der Infrastruktur.

Wir unterstützen die weiteren Planungen für die Standortsuche eines gemeinsamen Feuerwehrhauses. Die Berücksichtigung ökologischer Belange muss aber aus unserer Sicht einen hohen Stellenwert haben.

Wir erhalten, was uns erhält. In diesem Sinne werden wir unsere Politik auch im nächsten Jahr gestalten und hoffen dabei auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und in der Verwaltung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wird dem Haushaltsplan für das Jahr 2021 zustimmen. Zugestimmt wird auch dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Geschäftsjahr 2021.

Ihnen allen geruhsame und gesegnete Weihnachten und ein zufriedenes Jahr 2021.

Bleiben sie gesund!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!